

WALDORFINFO

APRIL 2014

APRIL:

01. Di.	20:00	ER und EA kommende 1.Klasse
05. Sa.	09:00	Öffentliche Schulfreier
	10:00	OSTERBAZAR
07. & 08.		Kennenlertage
12. – 27.		Osterferien RSS
12. – 16.		Chor- Orchesterakademie
28. Mo.	10:20 u.12:00	Gastspiel Jugendorchester aus Greve/Toscana

MAI:

02. Fr.		Schulfrei
03. Sa.	09:00	Elternseminar für neue Eltern
05. Mo.	20:00	EA9
06. Di.	19:00	ER
09. Fr.	10:20	Präsentation Musikförderforum
	15:00	Elternsprechtag
14. Mi.	19:30	Bildungsforum
20. Di.	20:00	EA5, 6, 8
21. Mi.	20:00	EA7
24. Sa.	09:30	Samstagsforum
28. Mi.	20:00	EA 11
30. Fr.		Schulfrei

JUNI:

02. Mo.	20:00	EA VS
03. Di.	19:00	ER
04. Mi. & 05. Do.	19:00	Theateraufführung der 8.Klasse
11. Mi.	19:00	Mitgliederversammlung Waldorfbildungsverein
14. Sa.	09:00	Öffentliche Schulfreier
16. Mo.	20:00	EA5
17. Di.	20:00	EA1, 10, 12
20. Fr.		Schulfrei
23. Mo.	20:00	EA9
24. Di.	19:00	Johannifeier
28. Sa.	19:00	Alumni-Treffen

EINLEITUNG:

Wenn man barfüßig im Frühjahr an einem Teich einen Stein ins Wasser wirft, beginnt er durch seinen Aufprall Kreise zu ziehen... Wenn man die Zeit nimmt, dieses Phänomen zu beobachten, wird der letzte Kreis bis an den Wasserrand kommen und einem die Zehen berühren und den friedlichen Gruß des nun schon im Wasser versunkenen Steines bringen.. Gleichzeitig kann man, wenn man in dieser Jahreszeit biologisch-dynamische Präparate zur Unterstützung der Erde und des Pflanzenwachstums in Wasser anröhrt, auch diese Kreise sehen, die allerdings immer tiefer gehen, einen Vortex bilden und eine grenzenlose Ur-Bewegung erzeugen, die ebenso jedes Lebewesen berührt... In der Natur kann man – wenn man das Glück hat draussen zu sein - in dieser Jahreszeit morgens, untertags, abends viel Vogelgezwitscher hören, stolze Fasane krächzen, junge Rehböcke schrecken hören, vielleicht

auch schon den Osterhasen in weiche Moosmulden geduckt, oder im gestreckten Lauf über die Wiesen flitzen sehn...

Am Bach wächst Brunnenkresse, am Waldboden Bärlauch, auf der Wiese Löwenzahn und Sauerampfer, unter den Büschen junge Brennesseln ... So viele Geschenke für Körper, Seele und Geist schenkt uns die Natur, wenn wir das Glück haben, sie zu sehen, zu hören, zu finden!

Frühling und Vorsterzeit sind aber auch immer eine Zeit des inneren Aufbruchs, Umbruchs, manchmal Zusammenbruchs, damit Neues entstehen und wachsen kann. Vieles wird in dieser Jahreszeit in Frage gestellt, viele Dinge werden hinterfragt und suchen nach neuen Formen, nach neuem Verständnis, nach neuen Wegen. Kinder und Jugendliche sind es, die uns immer wieder in Frage stellen, uns zum Nachdenken und neu Handeln animieren und drängen.

Was für ein Glück, wenn man im Dienst der Kinder und Jugendlichen sein kann und immer in Bewegung bleiben darf!

In dieser WaldorflInfo gibt es viele Berichte, Ankündigungen und auch Stoff zum Nachdenken, zum Beginn fruchtbare Diskussionen und Entwicklungen, zu denen wir SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen mit ihren Beiträgen einladen!

In einigen Tagen heißt es: OSTER-BAZAR in der Waldorfschule! Dafür wird schon seit Wochen emsigst in allen Klassen gearbeitet, sind viele engagierte Eltern und viele LehrerInnen am Vorbereiten und Werken!

Dass dies ein fröhlicher Tag unserer Waldorfgemeinschaft sein möge, das wünsch ich uns allen!

Lydia Nahold, aus der Redaktion der WaldorflInfo

BERICHTE AUS DEM UNTERRICHT:

PHYSIK 6. KLASSE

Bekanntes unter einem ungewöhnlichen Gesichtspunkt, merkwürdige Erscheinungen, erstaunliche Phänomene, spannende Ereignisse - und natürlich konsequente schriftliche und denkerische Arbeit. Manchmal begannen die Stunden mit diesem: „Ich sehe hier ETWAS im Raum. Findet es bitte mit 10 Fragen heraus!“ Nun musste konsequent vorgegangen werden, damit nicht überflüssige, ungenaue oder nicht zielführende Fragen gestellt wurden. Logisches Denken wurde geübt.

(Fast) jeder Tag brachte aber auch neue Beobachtungen anhand von einigen Experimenten: Verschiedenen Dinge wurden auf ihre Klänge untersucht. Welche Eigenschaften müssen die Dinge haben, damit sie gut klingen können? Oder es wurde in einem vollkommen abgedunkelten Raum

langsam ein Licht aufgedimmt. Was sieht man da? Und ab wann genau kann man Farben sehen? Welche Farben? Wenn wir uns nun in diesem dunklen Raum befinden und schneiden ein mini-kleines Loch in die Verdunklungs-Jalousie, stellen in einer geringen Entfernung davon eine Leinwand auf - was wird dann da sichtbar?

Wusste schon jede/r, wie unterschiedlich heißes und kaltes Wasser plätschert? Was macht z.B. Tinte im Wasser, wenn die Temperatur verschieden ist? Oder wie fühlt es sich an, wenn ich meine Finger in die Nähe einer elektrostatisch aufgeladenen Dose bringe? Was passiert da eigentlich? Und warum richten sich denn alle Magneten in einem Raum zuverlässig in eine Richtung aus? Was könnte das bedeuten? Und wie kommt es dazu?

Diese Experimente mussten unbefangen beobachtet und anschließend präzise beschrieben werden. Solche Dinge zu beschreiben ist zuweilen nicht ganz einfach, aber wir übten uns darin, suchten nach passenden Formulierungen und zeichneten jeweils die Versuchsanordnungen dazu, damit auch jemandem, der nicht dabei gewesen war, ein Eindruck davon möglich wurde.

Nach den Stunden mussten die Experimentier-Gegenstände schnell wieder weggeräumt werden, sonst wäre eine Konzentration auf die nächsten Unterrichtsstunden für manche Kinder sehr schwierig geworden ...

6. Klasse, Dieter Reiser



Physik, 6. Klasse



Fasching in der Schulkindgruppe

MEINE TÄGLICHE ZEIT IN DER SCHULKINDGRUPPE

Bevor ich nun mit dem Bericht beginne, stelle ich mich erst einmal vor. **Ich heiße Pauline Langer und bin die Praktikantin an der Rudolf Steiner Schule.** Zu meinem Aufgabenspektrum gehört auch die Mithilfe, von montags bis donnerstags, in der Schulkindgruppe.

Diese Gruppe besteht aus 17 fröhlichen Kindern verschiedenen Alters, unsere Jüngsten gehen in die Vorschule und die ältesten besuchen zurzeit die 5. Klasse. Wie eine richtige Familie haben wir auch einen Hund, Namens Maggie. Liebevoll kümmern sich die beiden Betreuerinnen Christa und Gabriele jeden Tag um unsere Schulkinder. Für mich ist es, meine kleine Nachmittagsfamilie, auf die ich mich jeden Tag freue.

Ich arbeite in der Nachmittagsbetreuung von montags bis donnerstags, von 12.40 bis 15 Uhr, doch oftmals bleibe ich länger da mir die Kinder sehr ans Herz gewachsen sind und ich die Zeit mit ihnen genieße.

Mein Alltag in der Nachmittagsbetreuung sieht ungefähr so aus: die ersten Schüler und ich kommen um 12.40 Uhr, manche Schüler haben

noch Unterricht wie z. B. Chor und die kommen später.

Zu der Zeit sind die Vorschüler schon fleißig am Spielen und Erbauen von hohen Türmen. Bis zum Mittag spielen, malen und reden die Schüler noch. Wenn alle Kinder dann da sind, so gegen 13:00 Uhr gibt es das gemeinsame Mittagessen, an unserem großen Tisch in unseren Räumlichkeiten. Das Essen bekommen wir jeden Tag aus der Bio Art Küche.

Nach dem Essen geh ich mit den jüngeren Kindern zum Geschichtenkreis. Während ich aus einem Buch vorlese machen es sich die Kinder um mich herum gemütlich mit Kissen und Polstern. Zurzeit lese ich den Kindern den Räuber Hotzenplotz vor.

Nach dem Lesen machen sich nun auch diese Schüler an die Hausaufgaben. Die Kinder, die um 14 Uhr schon wieder gehen müssen haben noch etwas Zeit zum Basteln oder Malen. Nach den Hausaufgaben gehe ich mit den Kindern und Maggie in den Garten, zum Toben und Spielen. Diese Gartenzeit findet auch bei jedem Wetter statt, wir ziehen uns entsprechende Kleidung an dann kann uns das Wetter nichts anhaben. Im Gar-

ten können sich die Schüler austoben, miteinander spielen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. An schönen Tagen basteln wir Schiffchen, die wir im Bach lassen und wir beobachten wie sie durch die Strömung schwimmen. Bei ganz schlechtem Wetter gehen wir spazieren, damit wir alle ein bisschen den Kopf frei bekommen. Wir spielen viele gemeinsame Spiele, wie Wandschießen oder Fangen. Oft sitzen die Kinder mit mir im Kreis und erzählen mir von ihren Erlebnissen.

Auf Jahresereignisse wie Feste und Geburtstage gehen wir im Hort besonders ein. So haben wir einen Jahreszeitentisch der je nach Jahreszeit neu gestaltet wird. Im Moment ist er grün gestaltet, mit vielen Blumen und einem passendem Bild vom Frühling.

Um 15 Uhr hätte ich normalerweise Arbeitsschluss, aber wie oben erwähnt bleibe ich auch oft länger, weil ich mich in der Schulkindgruppe sehr wohl fühle und die Zeit mit jedem in der Gruppe sehr genieße.

DEUTSCHLAND ORCHESTERTOURNEE DES OBERSTUFENORCHESTERS BELLA MUSICA SALISBURGO

VOM 7. - 14.3.2014 MIT 8 KONZERTEN

Probenphase in Burghausen, anschl. Weiterfahrt nach Fulda/Loheland und drei begeisterte Schulkonzerte. Dann **in Eisenach ein fulminantes Schulkonzert und ein Abendkonzert mit STANDING OVATIONS** und drei Konzertauftritte in Salzburg im Rahmen des Tages der Musik.

Höhepunkte waren der Besuch des Bach Geburtshauses und die Besichtigung der Wartburg in Eisenach!

Wir hatten eine erfüllte Zeit gemeinsam mit den OberstufenschülerInnen und SchülerInnen der 8.Klasse!

Vielen Dank an alle Eltern, an den großzügigen Unterstützer unseres Musikprogrammes, an alle Lehrer, die ihre Schüler für diesen Zeitraum vom Unterricht beurlaubten!

Christine Kleber-Arndt, Michael Walter, S. David Hummel

Eine Filmdokumentation dieser Orchesterreise wurde von unserem 12.Klasse Schüler Jonas Hoffmann gemacht und kann auf: www.youtube.com/watch?v=r1HzRC44Bxo gesehen und gehört werden.

JONAS HOFFMANN,

Schüler unserer Oberstufe, hat als praktisch-künstlerischen Teil seines 12. Klasse Projektes einen **Film über unsere Schule, über den „Bildungs- und Kulturcampus der Rudolf Steiner Schule Salzburg“ produziert.**

Seine Arbeit wurde bei der Präsentation mit tosendem Applaus bedacht und wir freuen uns, dass er seinen Film der Homepage unserer Schule zur Verfügung gestellt hat.

www.waldorf-salzburg.info/menschen/filme

Wir danken Jonas Hoffmann außerdem für viele viele Fotos und Kurzfilme, die er in den letzten beiden Schuljahren von allen Schulveranstaltungen und auch vom Bau des neuen Waldorfkindergartens gemacht hat und unserem Archiv zur Verfügung gestellt hat! Wir wünschen Dir Jonas, dass Deine Begeisterung für Fotografie und Film und Dein verlässliches Wesen Dir auf Deinem Lebensweg viele Tore öffnen mögen!

TAG DER MUSIK 2014 – EIN RÜCKBLICK

**EINE GROSSE FREUDE HAT UNS ALLEN DER TAG DER MUSIK 2014 BEREITET:
ÜBER 170 KINDER VON DER UNTERSTUFE BIS ZUR MATORAKLASSE ZEIGTEN IHRE BE-
ACHTLICHEN MUSIKALISCHEN BEGABUNGEN BEI INSGESAMT DREI VERANSTALTUNGEN
AN EINEM TAG!**

Der Tag der Musik begann bereits um 07:22 in der Früh mit dem Einspielen der Oberstufenschülerinnen und Schüler. Die letzten Töne wurden gegen 22:30 gespielt.

SELTENHEITSWERT:

Nein es war keine Beschallung – es war durchgehend LIVE Musik. An welcher Schule wird so ein Tag durchgeführt, an dem über 15 Stunden musiziert, geprobt und Konzerte gespielt werden. Alle Aufführungen waren bestens besucht, wurden von den Ensemble-Leitern bestens moderiert und vermittelten Lebensfreude, Innigkeit, Konzentration und Ausgelassenheit.

KONZERT UM 10:30 – INTERNES SCHULKONZERT

Am Vormittagskonzert wurden nur Ausschnitte aus Werken präsentiert, die am Abend zur Gänze gespielt wurden. Es gelang tatsächlich, alle

neugierig auf die Abendkonzerte zu machen. Es war kurzweilig und äußerst abwechslungsreich.

KONZERT UM 17:30 – ERS- TES ÖFFENTLICHES KONZERT

Im ersten Konzert um 17:30 präsentierte die Unterstufe wunderbare Chormusik durch den Singkreis, den Chor der 2. Und 3. Klasse sowie den Kinderchor. Sensationell z.B. die chorische und szenische Umsetzung eines Streiches von Max und Moritz und wirklich berührend die solistischen Einlagen von so jungen Vokalistinnen und Vokalisten.

Das Unterstufenorchester überzeugte mit einem Volkslied aus Kanada und kurzen solistischen Einlagen, das Orchester der 5.Klasse musizierte überschwänglich das bekannte Volkslied „Lustig ist das Zigeunerleben“ und einzelne Schülerinnen und Schüler gaben kleine solistische Stücke zum Besten.

Als herausragendes Gemeinschaftsprojekt vereinte sich bei jedem Konzert das Mittelstufen- und Oberstufenorchester „Bella Musica“ zu einem großen Sinfonieorchester und gab das Werk zum Besten, das bei den Salzburger Festspielen 2014 Fuhror gemacht hat: CHAMAMBO aus Venezuela, das die Jugendorchester von EL SYSTEMA vergangenen Sommer mit Begeisterung spielten und somit auch uns mit ihrer Lebensfreude inspirierten und angesteckt haben: Was sollte das wichtigste beim Musizieren sein? Freude und Begeisterung am miteinander Musizieren haben. Und davon konnte man sich beim Tag der Musik ein überzeugendes Bild machen.

KONZERT UM 19:30 – ZWEITES ÖFFENTLICHES KONZERT

Im zweiten Konzert stand im Mittelpunkt das Orchester „Bella Musica

Salisburgo“ (auf Youtube sind unter dem Stichwort Bella Musica Salisburgo mehrere Videos zu sehen), das durch eine besondere Zusammensetzung besticht: Hier wird der erfolgreiche Versuch gemacht „über den Tellerrand“ zu schauen und sich auch von außen Anregungen und nachhaltige Unterstützung zu holen: So wurde das Oberstufenorchester, das den Hauptteil des Orchesters ausmacht, durch einige Absolventen unserer Schule und durch Studierende der Universität Mozarteum Salzburg ergänzt.

Das Erstaunliche dabei: einige Absolventen unserer Schule sind nun Studierende der Universität Mozarteum und tragen nun dazu bei, den Ruf unserer Schule als musisch-künstlerische Bildungsstätte zu stärken. Große Werke von Smetana (Die Moldau), Dvorak (9. Sinfonie 2. und 3. Satz), Strauss (Donauwalzer), aber auch Film Musik (Elton John - König der Löwen) wurden zum Besten gegeben und die Begeisterung der kleinen und großen Musikerinnen und Musiker sprang tatsächlich auf den Saal über: Musik machen wurde erlebbar.

Auch die zeitgenössische Musik hatte ihren Platz im Konzert. So wurde durch die Raumkomposition von Stefan D. Hummel „Behind the Quietness“ für Streicher und Solo Klarinette und Solo Flöte aus der Ferne eine besondere „entrückte“ Stimmung im Dorothea Porsche Saal durch die phänomenale Akustik möglich.

Die Solisten des Abends Viola Thies (Bach Violinkonzert) und Benjamin Sattlecker (Tosti Ideale für Bariton und Orchester sowie An die Musik von Schubert) sind beide Alumni der Rudolf Steiner Schule und Studierende der Universität Mozarteum und sind für viele Schülerinnen und Schüler große Vorbilder.

Welch Leichtigkeit und Souveränität. Wunderbar, dass auch in den Reihen des Oberstufenorchesters sich ein Blockflötenensemble bildete und mit Ragtime bewies, dass Blockflöte spielen etwas Herrliches ist – für klein UND GROSS!!

Das Schönste am ganzen Orchester BELLA MUSICA ist die Tatsache, das auch alle Mitglieder sich als Chor formieren und durch unterschiedliche Musikstile von Gospel bis Austropop, von Klassik bis zur Moderne das Publikum begeistern (z.B. mit „Wochenend‘und Sonnenschein...“)



Begeistern konnten auch der Chor und das Orchester der Mittelstufe: Der Mittelstufenchor war hervorragend vorbereitet und konnte beispielsweise mit dem Song Don't Stop me now und dem Titelsong aus dem Film TITANIC bestens überzeugen: Ob solistische Einlagen oder gemeinsames Singen: Der volle Chorklang war sehr beeindruckend und die Entwicklung des Chores in der Mittelstufe ist absolut bewundernswert.

Die Perkussiongruppe der Mittelstufe präsentierte sich mit einer perfekt einstudierten „STOMP“-Nummer und heizte gleich zu Beginn des Konzertes mit komplexen Rhythmen die Zuhörerinnen und Zuhörer ein.

Das Mittelstufenorchester spielte neben dem Werk Chamambo auch eine Film-musik aus „Herr der Ringe“, wo vor allem die solistischen Einlagen der Oboe (Hannah Hitsch, 8. Klasse) ein besonderes Ereignis waren.

Als Special Guests begeisterte das Vokalensmeble hohes c (www.hohes.cc), in dem unser Alumnus Benjamin Sattlecker Mitglied ist. Das Ensemble hat viele Preise gewonnen und schon internationale Tourneen absolviert.

Die Qualität der musikalischen Arbeit an unserer Schule wurde durch den Tag der Musik tatsächlich spürbar und erlebbar und das wurde bei den einführenden Worten von unserer Obfrau Barbara Ormsby ebenso bestätigt, wie durch den großen und langanhaltenden Applaus der Zuhörer.



DAHER GANZ GROSSEN
DANK AN ALLE MUSIKLEH-
RER, CHOR- UND ENSEMBLE-
LEITER UND ENSEMBLE-
BEGLEITER UND AN DAS
ORGANISATIONSTEAM:

Arabella Hirner, Leitung Perkussi-
ons-Ensemble Mittelstufe

Christiane Joedicke, Leitung der
Chöre: Singkreis, Chöre der 2. und 3.
Klasse, Kinderchor und Mittelstufen-
chor

Dieter Reiser, Klavierbegleitung und
Mit-Einstudierung Mittelstufenchor

Veronika Meller, Klavierbegleitung
bei den Chören der Untersufe

Susanna Leiter-Gadenstätter
Manfred Bauer (Odeion Kulturforum)
Christine Kleber-Arndt
Organisationsteam „Tag der Musik“

Barbara Ormsby, Obfrau Waldorfbil-
dungsverein Salzburg
Einführende Worte zu allen drei Veran-
staltungen

Christine Kleber-Arndt Mit-Einstu-
dierung, Koordinierung und Organi-
sation von Unterstufen-, Mittelstufen-
und Oberstufenorchester „Bella
Musica“ sowie Orchester der 5.Klasse
und Blockflöten-Ensemble der Mittel-
und Oberstufe
Gesamt-Organisation Tag der Musik
(Super perfekt vorbereitet!!!! Großes
Extra Lob!!)

Michael Walter, Leitung des Ober-
stufenchores „Bella Musica“
Mit-Einstudierung Oberstufenorches-
ter sowie Klavierbegleiter sämtlicher
Orchester

Stefan David Hummel, Gesamt-
leitung und Leitung Unterstufen-,
Mittelstufen- und Oberstufenorches-
ter „Bella Musica“ sowie Orchester der
5.Klasse und Blockflöten-Ensemble
der Mittel- und Oberstufe



OBERSTUFENPROJEKTTAGE MÄRZ 2014

IM MÄRZ FANDEN IN DIESEM SCHULJAHR PARALLEL ZUR OBERSTUFEN-ORCHESTERTOUR-NEE, DIE OBERSTUFENPROJEKTTAGE STATT. AN DIESEN TAGEN ARBEITETEN DIE SCHÜLER-INNEN KLASSENÜBERGREIFEND IN EINER NEUEN ZEITSTRUKTUR, IN SELBSTGEWÄHLTEN WORKSHOPS ZU UNTERSCHIEDLICHEN THEMEN UND MIT VERSCHIEDENSTEN MATERIEN ZUSAMMEN.



So wurde in der **offenen Werkstatt von Astrid Süphke** fleißig getöpfert und an Werkstücken aus Holz gearbeitet. In der Kletteranlage in Anif wurden die eigenen Kräfte, **Mut und die Herausforderung an der Kletterwand** erprobt! (siehe Bericht von Oliver Sehmsdorf) Wieder eine andere Gruppe stellte mit Heike Sehmsdorf ein zeichnerisch, bebildertes **Stop Motion Experiment** auf die Beine (nachzulesen im Bericht von Heike Sehmsdorf). Auch **in der Schmiede bei Herrn Kratschmer** wurde eifrig gearbeitet und in einer Radiosendung setzten sich einige SchülerInnen mit dem Freiheitsgedanken auseinander! Hierbei konnten sie in der **Radio-Fabrik Salzburg** die Basics der Radiotechnik erlernen und unter der professionellen Leitung von Miriam Winter eine eigene Radiosendung zu dem Thema „Freiheit“ gestalten. Aus der Sicht der diesen Workshop begleitenden Lehrerin, war der erste Tag in der Radiofabrik schon eine gewisse Herausforderung. Dahingehend, sich mit der Technik im Studio vertraut zu machen, seine eigene Stimme in den Aufnahmen zu hören und auf Anhieb in den Redaktionssitzungen gute, eigen Ideen zu entwickeln und diese in der Runde zu präsentieren! Wie formuliere ich eine Moderation? Wie führe ich ein Interview?alles Themen und Techniken, die auch im Unterrichtsaltag angewandt werden

können! Doch am zweiten Tag war die anfängliche Zurückhaltung verflogen und es wurde mit Eifer und Freude geschnitten, Musik eingespielt, ein Jingle erstellt u.v.m.

Am Freitag kam dann der Moment, an welchem sich die Studiotür von Außen nicht mehr öffnen ließ und das „On Air“ Zeichen rot leuchtete.....und wie ich finde, kann sich das Ergebnis wirklich hören lassen.

<http://cba.fro.at/255706>

Weiter gab es im Kurs mit Aminta Mahmoud die sehr schöne Möglichkeit für ein paar Schülerinnen, sich an

den Projekttagen in die **orientalische Tanzkunst** mit viel Flair und guter Stimmung hineinzubewegen.

Last but not least, gab es einen tiefgreifenden, interessanten Ethik Workshop unter der Leitung von Herrn Rohrmoser und weiteren Kollegen. Die SchülerInnen hatten hier die Möglichkeit an den ersten Schritten für ein Empowerment – Entwicklungshilfe Projekt in Indien mitzuwirken. Von diesem wichtigen und neu initiierten Projekt im Rahmen der Oberstufprojekttage können Sie in dieser WaldorflInfo auch lesen.

Frei nach dem Motto: Fähigkeiten an sich, mit und durch die anderen in einem anderen Kontext zu entdecken und diese für den Schulalltag vielleicht nutzen zu können, war im Rückblick eines klar: Projekttage wollen wir auch im nächsten Jahr!

Für das Oberstufenkollegium, Silva Schlonski.

Oberstufenprojekt: Stop Motion

In einem Marathon von 2 Tagen verfolgten 7 SchülerInnen der 10., 11. und 12. Klasse die Illusion der Bewegung. Erfolgreich, würde ich sagen! Wie in einem Wettlauf gegen die Zeit wurden mit größter Präzision über 2000 Fotos geschossen, jedes davon scheint eine Kopie des Vorherigen





zu sein und ist zugleich Zeuge des Gedankens, der minimalen Veränderung, die die scheinbare Bewegung entstehen lässt. Ergebnis waren tatsächlich 3 Kurzfilme. Jeder von ihnen ein für sich stehendes, in Herangehensweise, Inhalt und Material einzigartiges Werk. Mit viel Ausdruck und vielen gesammelten Eindrücken:

Sarah: Wenn ich als Kind das „Sandmännchen“ gesehen habe, dachte ich, um Filme zu machen müsste man zaubern können. Jetzt weiß ich, dass es nicht der Zauberei, sondern der Geduld bedarf.“

Jenny: Wenn man sich mit Stop Motion beschäftigt, lernt man die Frustration höchstpersönlich kennen. Aber nachdem man das Schwierige geschafft hat, merkt man erst richtig, was man alles gelernt und erschaffen hat und das ist es immer wert!

Elias: Ich fand den Workshop in Bezug auf die Kreativität und die Technik interessant und würde mich gerne mehr mit solchen Projekten beschäftigen!

Die drei kurzen StopMotion Projekte wurden vom 12.Klasse Schüler Jonas Hoffmann auf youtube hochgeladen und können unter RSS Stop Motion gefunden und abgespielt werden.
www.youtube.com/results?search_query=RSS+stop+motion

Oberstufenprojekt: Klettern

Im Rahmen der Oberstufenprojekttagen haben wir (Peter Göbert und Oliver Sehmsdorf) einen Kletterworkshop angeboten. Hierbei wollten wir den Schülerinnen einen möglichst vielseitigen Einblick ins Sportklettern geben.

Am ersten Tag sind wir in die Kletterhalle Südwand in Anif gegangen. Dort haben wir uns mit den verschiedenen Aspekten des Sportkletterns (Materialkunde, Sicherheitsstandarts etc.) befasst. Wir haben Top-Rope-Sichern- und Klettern gelernt. Ergänzend haben wir Team- und Kooperationsspiele und Vertrauensübungen gemacht.

Nachdem die SchülerInnen nach dem ersten Tag die Grundkenntnisse und -Techniken schon sehr gut beherrschten und das Wetter so wunderschön war, beschlossen wir für den darauffolgenden Tag, den Kurs am Kletterturm in Rif fortzusetzen.

In Rif konnten die Schülerinnen das Klettern am Naturfels kennenlernen. Außerdem übten wir dort selbstständiges Abseilen. Die Schülerinnen kletterten auf eine Höhe von ca. 17 Meter, wo sie sich in einen Standplatz einbanden und dann von dort aus ganz alleine abseilten. Diese Aufgabe stellte für einige eine große Herausforderung dar, die jedoch alle mit Bravour meisterten. Wir glauben wir sprechen im Namen aller, wenn wir sagen, dass wir sehr viele neue Erfahrungen gemacht haben, sehr viel gelernt haben und viel Spaß dabei hatten!

Mit sportlichen Grüßen,
Oliver Sehmsdorf



ASTRONOMIE, PHYSIK UND ANDERE ABENTEUER IN DER OBERSTUFE, ODER WAS BEGEISTERT SCHÜLER DER OBERSTUFE

Was begeistert Schüler der Oberstufe? Was wollen SchülerInnen der Oberstufe überhaupt? Mit welchen Ansprüchen an die LehrerInnen und an sich selbst gehen sie in den Unterricht?

Fragen, mit denen man sich als LehrerIn in seiner Lehrertätigkeit konfrontiert sieht. Da geht es jetzt in erster Linie nicht einmal darum zu sagen, die meisten sind da, weil sie die Matura machen wollen.

Es ist leider so, dass in den letzten Jahren das Thema „Matura“ in unserer Oberstufe immer wichtiger geworden ist – aber warum? Es kann doch nicht sein, dass die SchülerInnen die Matura um der Matura Willen „wollen“. Nein, es ist nicht die Matura, die die SchülerInnen wollen, es ist eher dasjenige, was die Schüler damit machen können, wenn sie die Matura besitzen – das ist es in den meisten Fällen, was sie wollen. Nämlich z.B. ein Studium oder eine Ausbildung mit Maturaanforderung. Oder einfach nur die Möglichkeit zu erweitern. Und was ist die Matura eigentlich? Und was sollte sie einer/m Waldorfschülerin/er noch bringen, der 12 Jahre lang seine Fähigkeiten und Qualitäten entwickeln durfte? Diese Frage kann ich als Abgänger einer Waldorfschule klar beantworten: Die Matura hat mir außer der Möglichkeit studieren zu können, nichts gebracht. Alles, was für meine persönliche Entwicklung wichtig war, alles, was dazu geführt hat, herauszufinden wo meine Qualitäten liegen, habe ich zu einem großen Teil der Waldorfschule und der Beziehung zu gewissen Lehrern zu verdanken. Ich habe in der Waldorfschule genau das bekommen, was mich zu einem großen Teil zu dem gemacht hat, der ich heute bin – und dafür bin ich der Schule, oder besser gesagt den Lehrern, mit denen ich gemeinsam wachsen durfte, sehr dankbar.

Aber die Matura, die ist in Wirklichkeit eine unnötige Sache, denn das „Lernen“ von Texten und Regeln und Jahreszahlen, auf das man die Matura im Prinzip reduzieren kann, verlangt in den wenigsten Fällen nach einem Verständnis und kann dadurch ohne größere Probleme und mit dem nötigen Lernfleiss von jedem gemeistert werden.

Das, worauf es eigentlich ankommen würde, nämlich Zusammenhänge zu erfassen, etwas tatsächlich zu lernen, kommt bei der Matura sowieso zu kurz und wird durch die Zentralmatura noch verschlimmert.

Also, was ist es dann, was SchülerInnen der Oberstufe wollen? In erster Linie wollen sie verstanden werden, sie wollen in ihren Bedürfnissen ernst genommen werden. Oder anders gesagt, sie erwarten von den LehrerInnen nicht, dass man ihnen das Gefühl gibt ernst genommen zu werden, nein! Sie wollen, dass man ihnen auf Augenhöhe begegnet.

Das ist einer der Ansprüche, den SchülerInnen an uns LehrerInnen stellen. Und sie wollen nicht, dass man ihnen etwas vorspielt. Wenn man als Lehrer nicht authentisch ist, wenn man als LehrerIn gewisse Vorstellungen hat, wie Unterricht ablaufen zu hat, wenn man auf Kosten der Individualität einer Klasse versucht, sein Ding durchzuziehen, dann hat man die Klasse verloren und seine Aufgabe als BegleiterIn verfehlt.

Das Wesentliche am LehrerInnensein ist das sich – Einlassen – können auf die SchülerInnen, auf jede Individualität, denn jede Klasse und deren Elemente sind einzigartig, unteilbar. Dementsprechend muss auch jeder Unterricht bzw. jede einzelne Unterrichtsstunde individuell an die Schüler angepasst sein. Natürlich bereitet man sich zuhause vor, natürlich hat man gewisse Vorstellungen, was man machen könnte. Aber der tatsächliche Unterricht kann im gegebenen Fall völlig anders aussehen, als man es sich noch zuhause ausgedacht hat – ja manchmal ist es sogar sehr gut, wenn das der Fall ist.

Was erwarten nun SchülerInnen von uns LehrerInnen? Nun, wir dürfen nicht den Fehler machen und - das sehe ich leider all zu oft- vergessen, dass wir selber alle auch einmal SchülerInnen waren und eigentlich dieselben Ansprüche an die LehrerInnen hatten, die unsere SchülerInnen auch haben.

Es kann manchmal gar nicht schaden, wenn man an seine eigene Schulzeit zurückdenkt und sich überlegt, was einem damals z.B. nicht gefallen hat. Ich muss allerdings sagen, dass ich mich in meiner Waldorfschulzeit immer wohl

gefühlt habe und ich eigentlich nicht sagen könnte, dass man mich nicht ernst genommen hat oder dass mir allgemein irgend etwas widerstrebt hat. Ganz im Gegenteil: In der Oberstufe hat man mir so viel Vertrauen entgegengebracht, dass ich noch als Schüler der 10. Klasse die Verwaltung der Schulcomputer übernommen habe, Redaktionsmitglied der Schulzeitschrift wurde, für das Layout verantwortlich war und die Schulhomepage betreut habe, zusätzlich zu meiner Beschäftigung mit der Naturwissenschaft, bei der mich mein guter Freund und damaliger Physik- und Mathematiklehrer Mihnea Hristea unterstützt hat.

Also vertrauen! Man muss und darf den SchülerInnen auch vertrauen! Die SchülerInnen vertrauen uns ja auch! Sie vertrauen darauf, dass wir als Lehrer das Richtige tun. Und damit tragen wir LehrerInnen eine sehr große Verantwortung. Wir sind es nämlich, die zu einem nicht unwesentlichen Teil an der Zukunft der SchülerInnen mitverantwortlich sind.

All diese Eigenschaften, die nun LehrerInnen wohl haben sollten, kann man an keiner Hochschule der Welt „lernen“. Diese Eigenschaften muss man als Mensch besitzen. Man muss mit den SchülerInnen mitfühlen – so etwas kann man nicht lernen. Empathie ist nicht erlernbar.

Zusammenfassend werden an uns LehrerInnen sehr hohe, der Aufgabe der LehrerInnen entsprechende Ansprüche gestellt. Und nicht jeder Mensch kann diese Ansprüche erfüllen.

Was meinen Unterricht betrifft, so kann ich ohne Arroganz behaupten, dass ich meine Schüler kenne, ich denke sehr genau zu wissen, was sie brauchen und ich versuche alles danach auszurichten, dass ich ihnen gebe, dessen sie bedürfen und ja, ich habe großes Vertrauen in meine SchülerInnen.

Was begeistert also SchülerInnen und LehrerInnen gleichermaßen? Wenn man durch den Unterricht in eine wechselseitige Beziehung tritt, in der man sich verstanden fühlt und in der beide die Möglichkeit haben, voneinander etwas Neues zu lernen. Es ist nicht etwa ein „Transfer“ von Wissen,

LIEBE ELTERN UND SCHÜLER/INNEN DER WALDORFSCHULE !

IN KÜRZE WIRD FÜR DIE SCHÜLER/INNEN DER OBERSTUFE EINE BIBLIOTHEK ERÖFFNET !!!!

Wir brauchen noch Bücher und bitten daher herzlich um Unterstützung.

Wer kann Bücher spenden?

Idealerweise Bücher zum Nachschlagen und Lernen.

Wir benötigen Bücher zu den Themen:

- Politik und Geschichte
- Biologie, Chemie, Physik, Geologie
- Literatur
- Kunst
- Musik
- Sprachen: Russisch, Englisch, Französisch
- Lexika, Duden, Atlanten
- Mathematik
- Geographie
- Deutsch
- etc.

WICHTIG:

Romane oder ähnliches benötigen wir nicht, da dies keine Bibliothek zum Ausleihen, sondern zum Hausaufgaben machen sein wird.

Bitte bringen Sie Ihre Buchspenden in die 10. Klasse. Sollten Bücher doppelt oder nicht geeignet sein, können wir Bücher zurückgeben, falls Sie Name und Erreichbarkeit zurücklassen.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an **Tania Stetter**
(tania.stetter@hotmail.de).

Mit herzlichem Dank,
Das Bibliotheks-Komittee

wie sich Manche das vorstellen - nein keineswegs! Es ist ein gemeinsames

Miteinander, das zu einem Erfolg und ferner zu Fortschritten führt!

Wie kann man nun SchülerInnen für ein Fach begeistern?

Die einzige richtige Antwort auf diese Frage ist: Indem man sich auf die SchülerInnen einlässt, ihnen Raum gibt und gemeinsam etwas schafft, das nur aus der wechselseitigen bzw. komplementären Zusammenarbeit beider Seiten entstehen kann. Konkret kann das z.B. eine Rechnung sein, die man gemeinsam mit den SchülerInnen an der Tafel durchführt, ein Versuch, den man gemeinsam mit den SchülerInnen aufbaut, oder ein Gespräch, bei dem man ihnen die Möglichkeit gibt, sich offen und frei zu äußern, ohne gleich Konsequenzen anzudrohen. Leben wir die Ideale der Französischen Revolution! Liberté, Egalité et Fraternité!

Zusammenfassend kann man sagen: Es ist eigentlich ganz einfach! Man muss den Dingen freien Lauf lassen, man darf sich und den Schülern nichts aufzwingen, denn die Schüler wissen sehr genau was sie wollen und was sie nicht wollen. Und wenn sie etwas nicht wollen, so ist es eigentlich unsere Pflicht als LehrerInnen, ihnen zuzuhören! Kritik ist notwendig und muss erlaubt sein.

Zwang und Kontrolle ist etwas - das wissen wir aus der Geschichte sehr gut - das dem persönlichen Wachstum und der Ausbildung der individuellen Fähigkeiten hinderlich ist, ja sogar zur Krankheit führen kann.

Einer der größten Fehler ist es zu glauben, dass die SchülerInnen auf die Welt da draußen vorzubereiten wären – ihnen das zu geben, was sie benötigen, um da draußen zu „überleben“ oder etwas positiver ausgedrückt, um sich da draußen zurechtfinden zu können. Wir als LehrerInnen sollten die SchülerInnen nicht nur auf die „brutale“ Welt vorbereiten, sondern vielmehr Wege zeigen, wie sie die Welt bewusst handelnd verändern können.

Als Lehrer sind wir dazu da, den SchülerInnen ihre Verantwortung bewusst zu machen, ihnen klarzumachen, dass sie das machen sollen, was ihnen ihre Intuition verrät, was für sie sinnvoll erscheint und dass sie für ihre Handlungen auch eine Verantwortung tragen. Dass sie das moralisch Richtige tun dürfen, sich nicht von Anderen blenden lassen sollen – eine Aufgabe, die man nur dann erfüllen kann, wenn man sich auch selbst über diese Dinge bewusst ist!

Als Waldorfschüler und Naturwissenschaftler weiß ich sehr genau, was das im Bezug auf Mathematik, Physik, Biologie und Chemie konkret bedeutet.

Man darf die SchülerInnen zum Denken anregen, man darf sie Dinge durchdenken lassen, man darf sie ausprobieren lassen, ihnen Freiraum geben, mit ihnen über die eigenen Ansichten ins Gespräch kommen, man darf sie dazu bringen, vorhandene Theorien zu hinterfragen, sie sich mit experimentellen Fakten auseinander zu setzen, sich eine eigene Meinung zu bilden und ihnen klar zu machen, dass es nicht nur eine Theorie gibt, die die Welt erklärt, sondern der jeweiligen Kreativität gemäß beliebig viele!

Kurz gesagt, man muss etwas von dem Geist versprühen, der selbst in einem lebt und die SchülerInnen mit denselben Fragestellungen konfrontieren, die man selbst als inspirierend erlebt hat und sie dadurch den ursächlichen Grund erfahren lässt, warum man sich selbst damit auseinandersetzt! Das erhebende Gefühl der Erkenntnis, der jeweils eigene Ausdruck der Kreativität. Persönliche Identitätsfindung durch das Entdecken ihrer ureigenen Fähigkeiten.

Dann können sich die SchülerInnen tatsächlich begeistern lassen und über die Lehrenden hinauswachsen – und das ist es ja eigentlich, was sich alle LehrerInnen wünschen sollten! Schon in der Antike wusste man, dass man als LehrerIn versagt hat, wenn die SchülerInnen nicht besser werden, als die Lehrenden.

....Und was gibt es Schöneres, als gemeinsam mit seinen Schülern über das Weltall, seinen Ursprung, seine Entwicklung und seine Gesetzmäßigkeiten zu sprechen? Ihnen die Schönheit von Jupiter oder Saturn durchs Teleskop „näher“ zu bringen und über die Bedeutung des Einzelnen in der Unendlichkeit des Kosmos zu philosophieren? Wer wäre da nicht begeistert?

Florian Wodlei, Oberstufenlehrer für Mathematik, Physik und Informatik

UNSERE SCHÜLERINNEN ERZÄHLEN



NEU AUF DER BÜHNE DER OBERSTUFE: DIE 9. KLASSE STELLT SICH VOR.

Nach dem Ende der Klassenlehrerzeit und der Neufindung in der Oberstufe ist die 9. Klasse nun wieder eine Gemeinschaft geworden! Sich gegenseitig aufmunternd und meist nicht schüchtern, eigenwillig und mitunter kämpferisch, sozial und laut, genussvoll, von humorvoll über heiter bis lustig, oder einfach nur: (Zitat) **Hammergeil!**

ALS GASTSCHÜLERIN IN ENGLAND

Mein Name ist Katharina Radauer und ich gehe in die 11. Klasse. Anfang dieses Schuljahres erfüllte sich ein langgehegter Traum. Ich flog nach England um dort dreineinhalb Monate zu leben, zur Schule zu gehen, um neue Erfahrungen zu sammeln und vor allem um meinen Horizont ein Stück weit zu vergrößern.

Als ich in den Flieger Richtung Birmingham stieg, wusste ich noch nicht, was mich erwarten wird. Der Abschiedsschmerz gepaart mit Vorfreude ließ in mir Fragen aufkommen. Werde ich Freunde finden? Wie wird meine Gastmutter sein? Was ist, wenn ich vor Heimweh nur mehr zurück möchte? Die ersten zwei Wochen waren schwer. Ich kannte Keinen in diesem fremden Land, traute mich anfangs nicht mit meinen neuen Mitschülern zu sprechen, alles war einfach so anders als zu Hause.

Doch in der „Elmfield Rudolf Steiner School“ kümmerte man sich gut um uns Austauschschüler, so dass unser Austauschschüler-Leben, nachdem wir uns eingelebt hatten und auch schon englische Freunde gefunden hatten, so richtig beginnen konnte. Wir probierten so viel wie möglich zu unternehmen und kennen zu lernen. Neben Fish and Chips, Brown Sauce oder Marmite zu kosten, besuchten

wir z.B. Worcester, Birmingham, Wales und London. Wenn wir nicht gerade auf Entdeckungstour waren, trafen wir uns mit unseren englischen Freunden (sofern sie nicht auch mit waren auf diesen aufregenden Touren). Einmal in der Woche machten wir Austauschschüler einen Pizzaabend, bei dem wir unsere Erlebnisse nochmal Revue passieren ließen, wir uns - falls es Kummer gab - helfen konnten, wir jede Woche ein neues Gericht zauberten, uns Filme anschauten und vor allem Spaß hatten.

Da die Oberstufe nur aus drei Klassen bestand, herrschte ein freundschaftliches Verhältnis zwischen allen Schülern. Die Oberstufe von Elmfield unterschied sich vor allem dadurch von unserer Schule hier, dass der Hauptunterricht erst um ca. 12 Uhr begann und wir in den ersten beiden Schulstunden sogenannte „Morning Modules“ hatten. Diese konnten wir uns aussuchen, sie waren Klassenübergreifend und wechselten alle drei Wochen. Ich belegte Art, Drama, Dress Making und Singing. Mit dieser innovativen Idee gewann die Schule den „Independent Schools Award“ in der Kategorie „Education Initiative of the Year“.

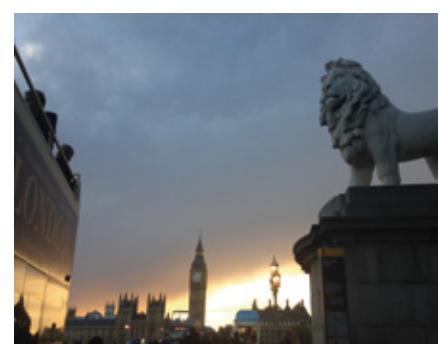
Die Zeit in England ist für mich unvergesslich und ist von so vielen schönen, aufregenden, aber auch traurigen Momenten geprägt. Stourbridge wurde zu meiner zweiten Heimat und meine Freunde dort zu meiner zweiten Familie. Die Erfahrungen die ich machen durfte, die Leute die ich kennenlernen durfte, die Kultur und das Land und alle Eindrücke, die der Austausch mit sich brachte, machten es zu einem einzigartigen Erlebnis.

“There is a kind of magic about going far away and then coming back all changed.”

Kate Douglas Wiggin (aus New Chronicles of Rebecca)



Elmfield



Sightseeing in London

KURZBERICHT AUS DEM WALDORFKINDERGARTEN LANGWIED

Wir freuen uns, dass wir die **1. Inspektion des Kindergartenreferates des Landes Salzburg mit einem ausgezeichneten Abschlußbericht der Inspektorin bestanden haben!** Wir gratulieren unserem pädagogischen Team zur großartigen Zusammenarbeit!

Wir danken Frau Rita Bidvaita, die uns in unserer wöchentlichen Konferenz **das Singen, Kinderharfen- und Leierspiel nahebringt** und dabei auch für viel Lachen sorgt!

Wir danken unserer Springerin Dominique von Loebell für ihre ständige Bereitschaft, bei Krankheitsfällen, oder Fortbildungskursen einzuspringen!

Wir freuen uns über alle Sträucher, Stauden und Kräuter, die wir im vergangenen Herbst mit den Kindern gesetzt haben und die nun alle ausgetrieben haben und teilweise auch schon blühen!

Wir danken unseren Kindergarten- und Krabbelgruppen-Eltern für ihr zahlreiches Erscheinen bei den Elternabenden und für ihr großes Interesse und Vertrauen in die Arbeit unserer Pädagoginnen!

Wir freuen uns, dass im Monat März **unsere Kolleginnen aus der Aignerstraße zu einem pädagogischen Austausch-Meeting bei uns** waren und dass **Vertreter der anthroposophischen Einrichtungen Salzburgs** ebenfalls in unserem Haus **auf Besuch waren!**

BERICHT AUS DEM RESSORT PÄDAGOGIK

DAS RESSORT PÄDAGOGIK

trifft sich wie alle anderen Ressorts am Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr – aber ebenso - „zwischendurch“ - während der anderen Schultage, da das Tagesgeschäft eigentlich dauernde Präsenz und auch viel Austausch verlangt. In der ersten Zeit der Strukturumstellung zum Schulleitungsteam bedurfte es einer Strukturierung des Aufgabenbereichs, die Erstellung der Geschäftsordnung gab hier eine äußere Übersicht.

WELCHE AUFGABEN HABEN WIR UNS GESTELLT, VOR WELCHE AUFGABEN WURDEN / WERDEN WIR GESTELLT?

Um die Sicherheit auf dem Schulweg zu gewährleisten, haben wir in diesem Schuljahr Schülerlotsen eingeführt. Dieser Dienst wird täglich von SchülerInnen der 7. und 8. Klasse übernommen.

Ein Neugriff in der Planung der Schulfeste wurde bereits im letzten Schuljahr begonnen, die bis ins Kleinste durchdachte Gestaltung des Tages der Musik ist ebenfalls dazugekommen.

In der Oberstufe wurden parallel zur Orchesterfahrt klassenübergreifende Projekttage angeboten. Die Rückmeldungen waren so gut, dass wir diese Projekttage ausweiten wollen.

Außerdem findet seit heuer jeden Freitag ein Oberstufenforum statt. Bisher haben die LehrerInnen für den notwendigen Input gesorgt, nun sollen die SchülerInnen ihre Anliegen allmählich in die Hand nehmen.

Für alle Klassen wird eine Beschreibung des Lehrstoffes der einzelnen Epochen gesammelt, ebenso der Kriterien, nach denen die Beurteilung der Arbeiten erfolgt.

In der Oberstufe wird weiterhin am Konzept der Beschreibung der SchülerInnen in ihrer Kompetenzen gearbeitet, die eine nachvollziehbare Darstellung der Fähigkeiten der SchülerInnen zeigen sollen.

Außerdem arbeiten wir im Oberstufenkollegium auch regelmäßig gemeinsam

mit dem Entwicklungsressort am Oberstufenprofil – diese Arbeit soll auch auf die gemeinsame Arbeit mit SchülerInnen und Eltern erweitert werden.

Unsere spezielle Aufmerksamkeit benötigte heuer die 4. Klasse. Hier mussten wir, um die pädagogische Qualität zu gewährleisten, einen Lehrerwechsel vollziehen. Es war für alle Beteiligten ein schwieriger Prozess, den wir gemeinsam mit dem Personalressort und mit dem Engagement vieler KollegInnen und Eltern geführt haben.

Die laufenden Aufgaben verlangen momentan den meisten Einsatz, dennoch sind wir auch kontinuierlich daran, für die Zukunft der Schule zu arbeiten – mit dem Konzept einer Mentorenausbildung im Kollegium, mit der Arbeit am Lehrplan zur Stärkung unseres Bewusstseins als Waldorfschule.

Herzliche Grüße
vom Ressort Pädagogik
Susanna Leiter-Gadenstätter, Brigitte Haslinger

ANKÜNDIGUNGEN

Das Frühlings / Sommersemester an unserer Schule strotzt nur so vor **Klassen-Aktivitäten und Praktika** zusätzlich zum normalen Unterricht.

Die SchülerInnen unserer **12. Klasse** sind seit **24. März bis 12. April auf Sozialpraktikum** an verschiedenen **sozialtherapeutischen Einrichtungen in England und Deutschland**.

Die **11. Klasse** absolviert ihr **Industriepraktikum vom 28. April bis 18. Juni**.

Die SchülerInnen der **9. Klasse** werden vom **19. Mai bis 7. Juni** auf verschiedenen **Bio- und Demeterbauernhöfen** ihr **Landwirtschaftspraktikum** erleben.

Die **10. Klasse** wird vom **19. bis 24. Mai** auf **Feldmesspraktikum** und vom **26. Mai bis 7. Juni** auf **Ökologiepraktikum** sein.

Unsere **5. Klasse** wird zusammen mit anderen **österreichischen Waldorfschulen** zur **Waldorf Olympiade** (Klassischer Fünfkampf) vom **29. - 31. Mai in Wien-Schönau** antreten und sicher Lorbeeren heimbringen.

Die Kunstgeschichte Fahrt der **12. Klasse** nach **Prag** wird vom **2. bis 8. Juni** stattfinden.

Unsere **8. Klasse** wird ihre acht gemeinsamen Jahre mit ihrer Klassenlehrerin und zusätzlichen Begleitern auf einer **Wanderfahrt** durch **Korsika** vom **20. Juni bis 2. Juli** abrunden.

KÜNSTLERISCHE ANGEBOTE VON KARIN UNTERBURGER, Maltherapeutin, Dozentin für Malen in der Waldorfpädagogik-Ausbildung. Informationen und Anmeldung: **0650 4 22 99 22**, oder Mail.karin-unterburger@gmx.at

MALKURS FÜR KINDER

Kinder sind die eigentlichen Künstler. Gibt man ihnen einen Stift in die Hand, können sie vom frühesten Kindesalter

an malen. Aus vielerlei Gründen kann dieses Talent verloren gegangen sein. Den Schatz der Kinder zu bergen, das kann in der Kindermalgruppe geschehen.

Mit anderen Kindern in einen Prozess kommen, Malen so wie man spielt. Weckt Mutkräfte, Freude, Lebenskraft, fördert Konzentration durch lebendige Bewegung.

Donnerstags v. 14 bis 15 Uhr 30

(oder nach persönlicher Terminvereinbarung) in den Räumlichkeiten der Praxis Dr. Hopferwieser. Wolf-Dietrich Straße 2/1, Salzburg. Einstieg jederzeit möglich.

MALGRUPPEN FÜR ERWACHSENE

Jede Malgruppe hat ihren Schwerpunkt. Mal ist es gut zu schichten, um Ich Führung und Ruhe wieder wirksam werden zu lassen. Manchmal braucht eine Gruppe Ölfarben, um einen freien eigenen Ausdruck zu finden und Öl als Materie kann überwunden werden. Formenzeichnen, Bildbeobachtungen, Pflanzenwahrnehmungen, Nass-in-Nass, Pflanzenfarben, Plastizieren.

Meine Aufgabe ist es zu schauen, was braucht die Gruppe gerade und dass immer heilsam, aus der Farbe heraus, im lebendigen Prozess, gearbeitet wird.

Kurse in Henndorf: Dienstags v. 15 Uhr 30 bis 17 Uhr. Dienstags v. 17 Uhr 30 bis 19 Uhr

Die kolumbianische Jugendgruppe freut sich auf Ihr Kommen! Ein weiterer Höhepunkt dieses Abends ist die Buchvorstellung mit **Helmut v. Loebell und Peter Daniell Porsche über das CES-Waldorf-Projekt**, sowie eine prominente Gesprächsrunde zum Thema. Muttertag-Sonntag, **11. Mai 2014 um 18.00 Uhr im Odeion Kulturforum**, Waldorfstr. 13, 5023 Salzburg.

WIR GRATULIEREN

unserer Vorschüler-Mutter Beatrix Rigger! Karlotta-Maxima und Philippa-Tiffany sind am 5.3. 2014 zur Welt gekommen.... Alle sind wohlauf und genießen nun die Zeit daheim. Bruder Xaver ist mächtig stolz auf seine zwei kleinen Prinzessinen!



ALUMNI NEWS!!

Auch heuer wird es wieder ein **Alumni Treffen**, ein Zusammentreffen der ehemaligen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern geben, am **Samstag, 28. Juni ab 19 Uhr**, diesmal ganz relaxed im **Kultlokal „Urbankeller“** in der Schallmooser Hauptstraße.

Die Alumni unserer Schule haben außerdem eine geschlossene Gruppe auf facebook. Die Gruppe heißt „Waldorf Alumni Salzburg“ und jede/r Ehemalige kann Mitglied dieser Gruppe werden.

RADWANDERLAGER

13. JULI – 1. AUGUST 2014
DONAU, FLUSS DER FREUNDSCHAFT

Salzburg – Passau – Regensburg – Ulm – Konstanz - Lindau
Von Salzburg aus entlang an Salzach, Inn und von Passau Donauaufwärts zum Bodensee

Die Donau: mal breit (Straubing, Deggendorf), mal eng (Kehlheim), mal still (Marchtal), mal mit regen, uralten Städten (Regensburg) - radelnd lernen wir uns, den Fluss und seine Menschen als Strom der Mitte kennen.

Mit Fahrrädern, Jurte, Kote, Gitarre und unsren Siebensachen ziehen wir durchs Land, suchen uns unsere Lager- und Badeplätze vor Ort, unser Essen bereiten wir frisch am Feuer.

Der Kostenbeitrag für unsere Tour beträgt 410,- Euro ab/bis unserem Start- undendlager in Salzburg. Darin sind alle Lebenskosten, Transfers, Fähren und Versicherung eingeschlossen.

Anmeldung/Rückfragen an:

Jugend in der Christengemeinschaft Salzburg
Pfr. Andreas Meller; Josef Waachstr. 8,
A - 5023 Salzburg --Telefon **0043 662 - 643388**
E-mail: andreas.meller@utanet.at
www.christengemeinschaft.at/salzburg/jugend

25.4. - 29.4.2014 BESUCH UNSERES PARTNER - JUGENDORCHESTERS AUS GREVE IN DER TOSKANA „ORCHESTRA DELLA SCUOLA DI MUSICA GREVE IN CHIANTI“

Das Orchester wird ebenso von Studierenden aus der Toskana (Fiesole und Siena) unterstützt und wird einige Konzerte in Kooperation mit unserem Oberstufenorchester BELLA MUSICA spielen:

SAMSTAG, 26.4. 2014 Dozentenkonzert im SCHLOSS ARENBERG

Orchestra della Scuola di Musica Greve in Chianti e dell'Istituto di alta formazione musicale R.FRANCI di Siena

Programm:

- A. Vivaldi: concerto per violoncello in do minore
- Marco Baldini (violoncello)
- A. Vivaldi: concerto per flauto e archi "La tempesta di mare"
- Simona Miniati (flauto)
- K. Trientbacher: Adagietto per archi "La Grevigiana"
- F. Mendelssohn: Concerto in re minore per violino e archi
- Luca Rinaldi (violino)

SONNTAG, 27.4. 2014 16:00 Konzert im SCHLOSS FROHNBURG der Universität Mozarteum

Programm:

- Orchestra della Scuola di Musica Greve in Chianti e dell'Istituto Superiore di Studi Musicali "Rinaldo Franci" (Siena):
- W. A. Mozart e O. Respighi
- Studenti del Mozarteum, Studenti della Scuola di Musica di Fiesole e membri dell'orchestra Bella Musica Salisburgo:
- Tutti insieme:
- G. F. Händel: Feuerwerksmusik von G. F. Händel mit anschließendem Buffet. Hier suchen wir noch Familien, die uns hierfür mit Gaben unterstützen können! Unser Oberstufenorchester wurde und wird in der Toskana immer so kulinarisch verwöhnt, dass es wunderbar wäre, wenn auch unsere Schulfamilien sich als gute Gastgeber zeigen könnten!

MONTAG 28.4. 2014 10:20: Schulkonzert 1 im Dorothea Porsche Saal (1.-5.Klasse) bis 11:30

- Orchestra della Scuola di Musica Greve in Chianti e dell'Istituto Superiore di Studi Musicali "Rinaldo Franci" (Siena) in collaborazione

TERMINE FREIER RELIGIONSUNTERRICHT:

Sonntagshandlung für Kinder:
am Freitag 11.4. um 8.25 Uhr

Opferfeier am Sonntag
um 9.30 Uhr:
6.4./ 20.4. / 4.5. / 18.5.
am Donnerstag 29.5. um 9.30 Uhr

Sonntagshandlung am Sonntag
um 10.15 Uhr:
20.4./ 18.5.

con studenti del Mozarteum

- Programma:
- Ottorino Respighi: Antiche danze per liuto (archi)
- W. A. Mozart: concerto per violino K 216
- Pietro Ortimini (violino)
- G. F. Händel: Musica per i reali fuochi d'artificio (orchestra in formazione ridotta)

12:20: Schulkonzert 2 im Dorothea Porsche Saal (6. - 12.Klasse) bis 12:40

16:00 Konzert im Heckentheater - im Salzburger Mirabellgarten

Programm:

- Ottorino Respighi: Antiche danze per liuto
- Kuno Trientbacher: Adagietto per archi "La Grevigiana"
- W. A. Mozart: concerto in sol maggiore per violino K 216
- Pietro Ortimini violino

LIEBE SCHÜLERINNEN, ELTERN, FREUNDE UND INTERESSIERTE!

HELLO, I'M DALIT, HOW ARE YOU?

Können Sie sich vorstellen,

- mit weniger als 2 € pro Tag eine fünfköpfige Familie zu ernähren?
- dass Sie Ihre Kinder auf keine Schule schicken können, weil jedes Mitglied Ihrer Familie am Einkommen beitragen muss?
- dass Sie Ihre Töchter verheiraten müssen, diesbezüglich Mitgift aufzubringen haben, die Sie sich keinesfalls leisten können?
- dass in diesem Fall eine schreckliche Alternative besteht, nämlich dass Sie Ihre Töchter bis zum heiratsfähigen Alter an „Agenturen“ „verpfänden“ können, die Ihre Töchter dann für sämtliche „Dienste“ weiter verleihen, nur um den dafür gewünschten Betrag der Mitgift zu erhalten?
- dass es in Indien nach wie vor die Praxis der Schuld knechtschaft gibt?
- dass Sie alleine aufgrund Ihrer Klassenzugehörigkeit (Dalit) bzw. Ihres Geschlechts diskriminiert und ohne rechtliche Konsequenzen missbraucht und ausgebeutet werden können?
- dass Menschen höherer Kasten einen Bogen um Sie machen, weil Sie im Ruf stehen, „unrein“ zu sein?

In **Indien** herrscht nach wie vor das Kastenwesen. Gerade die menschenrechtliche Situation der weiblichen Dalits in ländlichen Gebieten, vor allem Rajasthan, Bihar und Uttar Pradesh ist katastrophal.

Wir, die OberstufenschülerInnen und einige Kollegen der RSS wollen etwas dagegen unternehmen und nicht länger tatenlos zusehen, wie Mädchen und Frauen der Dalit- community dem Elend und der häuslichen Gewalt ausgesetzt sind.

Unter der Leitung von Herrn Gernot Rohrmoser und Herrn Wodlei besteht die einmalige Gelegenheit, ein sogenanntes „**Empowermentcenter**“, eine Art Frauenhaus in Jodhpur, Rajasthan aufzubauen. Unter dem bereits seit 2007 bestehenden Entwicklungsprojekt „Sambhali Trust“¹ in Jodhpur wollen und werden wir mit Hilfe der österreichischen Vertretung, dem

Verein „**Sambhali Austria – Hilfe für Frauen und Mädchen in Indien**“ (ZVR- Zahl 427235373), ein weiteres Subprojekt mit dem Namen „**Aurata Ki Shakti (Kraft der Frauen)**“ hinzufügen. Sambhali Austria hat Verträge mit dem indischen Trust abgeschlossen, um einen sinnvollen Einsatz der Spendengelder zu gewährleisten. Auch besteht bereits ein Spendenkonto unter dem genannten Verein.

Eine Gruppe von SchülerInnen hat während der Projekttage bereits intensiv an den ersten Schritten zur Realisierung unseres Entwicklungshilfeprojekts „Aurata Ki Shakti“ gearbeitet. Wir wollen deshalb nochmals auf unsere konkreten Ziele hinweisen:

Das von uns geplante Frauenhaus bzw. Empowermentcenter „**Aurata Ki Shakti**“ soll zwischen 30 und 35 Mädchen und Frauen der sogenannten Dalit- community Einbindung in ein soziales Netzwerk, Schutz, Erlernen kultureller Techniken, Berufsausbildung (Textilverarbeitung und Design), Englischunterricht, Rechtsunterweisung, Gesundheits- und Hygienevershops, Traumaverarbeitung, Errichtung eines Kontos, Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens ermöglichen.

Nach zwei Jahren haben die Absolventinnen die Möglichkeit, in die bereits bestehende geschützte Werkstatt (Textilverarbeitung) integriert zu werden. Dort können sie ein eigenes Einkommen erwirtschaften und haben damit die Chance, einen Weg aus der Armut und der patriarchalen Abhängigkeit zu finden. Die gefertigten Artikel werden in der ebenfalls vorhandenen Boutique in Jodhpur bzw. von europäischen Vertragspartnern vertrieben.

Auch wollen wir mit Patenschaften dafür sorgen, dass die Kinder der Teilnehmerinnen in private Schulen entsandt werden können, damit sich einerseits die Mütter unter den Teilnehmerinnen ganz auf ihre Ausbildung konzentrieren können und andererseits den Kindern eine faire Zukunft ermöglicht werden kann.

Der **finanzielle Aufwand** für die Inbetriebnahme und für die laufenden Kosten eines Empowermentcenters

dieser Größenordnung beläuft sich insgesamt auf **6500 €/ Jahr**.

Sobald dieser Betrag erreicht ist, werden Frau Ernestine Badegruber (Oberfrau Sambhali Austria) und Mr. Govind Singh Rathore (Projektgründer und Manager von Sambhali Trust Jodhpur) eine geeignete Stätte zur Betreibung des Projekts suchen, mieten und einrichten. Zwei professionelle Ausbilderinnen werden zudem eingestellt und von internationalen Volontären unterstützt. Auch unsere SchülerInnen sollen die Möglichkeit haben, nach Abschluss der Schule Erfahrungen als Volontär zu machen.

Damit wir unser Ziel erreichen können, sind wir natürlich auf **Partner und Spenden** angewiesen. Der beste Weg unser Projekt zu unterstützen, wäre eine **Mitgliedschaft** bei dem Verein Sambhali Austria, wo wir uns mit unserem Subprojekt anschließen. Für **50 Euro/ Jahr (etwa 4 €/Monat)** können Sie einen extrem wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Unabhängigkeit vieler Dalitfrauen leisten.

Sollten Sie bzw. Ihre Kinder eine Mitgliedschaft und/ oder fördernde Mitgliedschaft mittels Dauerauftrag etc. in Erwägung ziehen, so holen Sie bitte eine Beitrittserklärung bei Frau Rosenlechner im Schulsekretariat und füllen sie aus. Der Mitgliedsbeitrag wird erstmals mit Eintritt in den Verein und im weiteren Verlauf mit Beginn des neuen Kalenderjahres von Ihrem Konto abgebucht.

Auch mit einer einmaligen Spende können Sie ein wertvolles Zeichen setzen.

Ferner werden die SchülerInnen Vorträge an Schulen halten, um auch hier Partnerschaften zu gewinnen. Ebenso sind Spendenaktionen geplant. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Gernot Rohrmoser unter gernot.r@gmx.at.

BITTE HELFEN SIE UNS HELFEN!

Herzlichst,
Gernot Rohrmoser

WIEDERVERWERTUNG VON ALTTEXTILien

Seit Mitte März steht im Bereich des Autoumkehrplatzes vor dem neuen Waldorfkindergarten ein Textilsammelcontainer des SozialÖkonomischen Betriebes TAO & ModeCircel. Mit Ihrer Kleiderspende unterstützen Sie arbeitsuchende Menschen bei ihrem beruflichen Wiedereinstieg, das ist das Ziel und der Zweck von TAO & ModeCircel.

Was passiert mit den gesammelten Textilien? Ihre Kleiderspende wird zunächst sortiert und gelangt dann je nach Qualität auf folgende Wiederverwendungs- oder Verwertungsschienen: tragbare Kleidung, Schuhe, Tisch- und Bettwäsche etc. bietet TAO & ModeCircel in 3 Second-Hand-Shops in Salzburg bzw. in Hallein preiswert zum Kauf an. Der Rest wird an einen Großabnehmer weitergegeben und dort werden die Textilien

einer noch genaueren Sortierung unterzogen. Von der gesammelten Ware sind ca. 7 % sogenannte Cremeware und ca. 45 % Textilien zweiter Wahl. Was sich nicht mehr als tragbare Kleidung wiederverkaufen lässt, wird einem Recycling zugeführt. 20 % der Sammelware wird zu Putzlappen verarbeitet, 20 % zu Wolle, Kissen- oder Autositzfüllungen etc. und nur ca. 8 % muss als Müll kostenpflichtig entsorgt werden. Diese Kaskade von Wiederverwendung und Verwertung von Alttextilien spart Rohstoffe, Energie und schont damit die Umwelt. TAO & ModeCircel arbeitet ausschließlich mit einem seriösen Großabnehmer zusammen, der sich zu einem nachhaltigen Umgang mit den gesammelten Alttextilien verpflichtet hat. Nachhaltig bedeutet in dem Zusammenhang, menschliche Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung, faire

Übernahmepreise und das einhalten strenger Umweltstandards. Wenn Sie also wieder einmal Ihren Kleiderschrank entrümpeln und Ihren guten Stücken eine zweite Chance geben wollen, dann ist Ihre Spende an TAO & ModeCircel eine sinnhafte Möglichkeit! Die optimale Variante dabei wäre, Ihre Kleiderspenden zu Hause zu sammeln, um diese dann im Herbst für den Waldorf-Flohmarkt abzugeben. Was dort nicht verkauft wird und übrig bleibt, wird an den SozialÖkonomischen Betrieb TAO & ModeCircel weitergegeben. Sollten Sie nicht so lange warten wollen, nutzen Sie bitte diesen neu aufgestellten Textilsammelcontainer. Für beide Fälle – HERZLICHEN DANK!

**Infos unter www.esage.at/tao
oder bei Thomas Kemperling
(Schülervater 2. + 9. Klasse)**

DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG



KLEINANZEIGEN UND STELLENANZEIGEN

STELLENANZEIGEN:

ATELIER STEFAN KNOPP - MÖBEL - DESIGN - KUNST

www.stefan-knopp.com sucht qualifizierte Mitarbeiter, Vollzeitanstellung, für die Herstellung von Unikaten. Interessenten bitte telefonisch unter **0664 42 00 282** melden.

BÜROANGESTELLTE/R IN TEILZEITANSTELLUNG

für **Hermes Österreich** - Geistgemäße Geldgebarung. Bewerbungen bitte an:

hermes@hermes-oesterreich.at

SCHNEIDERIN/SCHNEIDER

für die Theaterkostüme der 8. Klasse für nächstes Schuljahr gesucht. InteressentInnen bitte beim Ressort Personal bewerben:

a.sue@waldorf-salzburg.info

KLEINANZEIGEN

TRAUMURLAUB AUF INSEL SKIATHOS. GRIECHENLAND

Doppelzimmer 2 Pers. 35 Euro, Ferienwohnung 4 Pers. 70 Euro wandern, schwimmen, relaxen Info unter:
ingrid-kapounis@hotmail.de
Vielen Dank für Ihr Interesse! Bei jeder Buchung geht eine **Spende von 10 Euro in Ihre Schulkasse**.

VERKAUFE WUNDERSCHÖNE ALT-LEIER.

Instrumentenbauer Gärtner.
Bei Interesse bitte **Angela Büche**
Tel. 0650 419 10 67 kontaktieren.

EUROPEAN JAZZ- AND POPORCHESTRA WORKSHOP

13. - 20. Juli 2014 in Andorf / Oberösterreich.

Teilnahme möglich ab 15 Jahren. Anmeldung und Kontakt:
0650 86 22 141, oder über www.poporchester.at

MEER WEG MEER WEITBLICK

29. Mai bis 1. Juni – Zu Fuß die zerklüftete Küste der Insel Cres entlanggehen, im Freien übernachten, auf Dich und Dein Leben blicken.... mit zwei erfahrenen Guides/Erlebnispädagogen. Information: **Thomas Kemperling, 0664 247 7440.**

FORSCHEREXPRESS FÜR NEUGIERDSNASEN IM LEBENSRAUM NATUR.

Erlebnispädagogik. Waldorfpädagogik. Motopädagogik. Entdecken. Experimentieren. Erfahren. Entwickeln. Erfinden. Erforschen. Für wen? Für Kinder von 3 bis 8 Jahren; begrenzte Teilnehmerzahl! Mit wem? Angela Mayerhofer (Kindergarten,-Waldorf,-Motopädagogin) und Maria Sattlecker (Waldorfpädagogin) Wann? 14.-18. Juli; 8:30-12:00 Uhr Wo? Im Langwieder Wald Kosten? 100 Euro/Kind Anmeldung unter mariasattlecker@gmx.at oder 0650/7755545

DIE KRÄUTERFEE

Wildkräutergenuss der besonderen Art. Vier Tageskurse im Jahreslauf zum Thema „Wildfrüchte, -gemüse, -kräuter. Erkennen, sammeln und gießen“ finden in Wien und Lochen am See (OÖ) statt. www.kraeuter-fee.at

B 1.1: Frühling in der Wildkräuter-Küche am 12. April (Wien) und 5. April (OÖ) 2014

B 1.2: Sommer in der Wildkräuter-Küche am 24. Mai (Wien) und 15. Juni (OÖ) 2014

B 1.3: Herbst in der Wildkräuter-Küche am 13. Sept. (Wien) und 20. Sept. (OÖ) 2014

B 1.4: Duftende Wintergenüsse aus der Wildkräuter-Werkstatt am 25. Okt. (Wien) und 8. Nov. (OÖ) 2014

Preis: pro Termin € 88,- (OÖ), 93,- (Wien) inkl. Skriptum, Material und Mittagessen.

Anmeldemodalitäten:

Telefonische Anmeldung unter **07745/20014** bzw. **0664/2402256** und Anzahlung von € 40,-- pro Kurs auf die Salzburger Sparkasse, BLZ 20404, KtoNr. 0040754590, lautend auf Elisabeth Mayer. Oder per mail an kraeuter-fee@aon.at. Anmeldungen sind verbindlich ab 3 Wochen vor Kursbeginn!